

Das Gesundheitsamt informiert über:

Campylobacter

- Symptome:** Die Erkrankung beginnt mit Kopf- und Muskelschmerzen, Fieber und starken Bauchschmerzen und –krämpfen. Es treten wässrige, manchmal auch blutige Durchfälle auf, die bis zu einer Woche anhalten können. Manchmal verläuft eine Campylobacter-Infektion auch ganz ohne Krankheitszeichen. Eine seltene Komplikation stellt eine Hirnhautentzündung dar.
- Behandlung:** Erkrankte sollen während der gesamten Erkrankungsdauer der Arbeit fern bleiben und sich schonen. Hände sind regelmäßig und gründlich zu waschen, vor allem nach dem Toilettengang. Bei starkem Durchfall mit hohem Flüssigkeitsverlust ist ein Arzt zu konsultieren, eine Behandlung der Erkrankung ist mit Antibiotika möglich. Erkrankte dürfen keine Gemeinschaftseinrichtungen (Kita, Schule usw.) besuchen oder beruflich mit Lebensmitteln in Kontakt kommen.
- Prävention:** Die wichtigste Vorsichtsmaßnahme stellt eine gute Küchenhygiene dar. Dazu gehört, Fleisch stets vollständig durchzugaren, Küchenutensilien nach Gebrauch gründlich zu reinigen und zu trocknen, Arbeitsflächen mit heißem Wasser zu reinigen und Küchentücher und Lappen regelmäßig bei 60° in der Waschmaschine zu waschen. Eine gute Händehygiene beugt einer Erkrankung ebenfalls vor.
- Erreger:** Durch Campylobacter-Bakterien wird eine ansteckende Durchfallerkrankung verursacht. Der Erreger ist weltweit verbreitet, in unseren Breiten tritt er besonders in der wärmeren Jahreszeit auf. Tiere sind Überträger der Erkrankung, häufig ohne selbst krank zu sein.
- Infektionsweg:** Eine Ansteckung erfolgt hauptsächlich über den Verzehr bakteriell belasteter Nahrungsmittel, besonders häufig durch Geflügelfleisch, aber auch durch Milch und Milchprodukte, Hackfleisch und Rohwürste. Auch bakteriell verunreinigtes Trinkwasser ist eine mögliche Infektionsquelle. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist über Schmierinfektion ebenfalls möglich. Die Inkubationszeit beträgt zwei bis fünf Tage.